

# GRÜNES WAHLPROGRAMM 2014 - 2020

GLOBAL DENKEN -  
LOKAL HANDELN



**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**

GRÜNE IN ROETGEN





## LIEBE ROETGENERINNEN UND ROETGENER,

Kommunalpolitik beschäftigt sich zu einem großen Teil mit dem „Tagesgeschäft“. Wir GRÜNE richten unsere Aufmerksamkeit bei dieser Kommunalwahl mehr auf die Rolle unserer Gemeinde im globalen Zusammenhang.

## GLOBAL DENKEN – LOKAL HANDELN!

Energiewende und Klimaschutz können nur gelingen, wenn alle daran mitarbeiten. Wir brauchen die Energie- und die Mobilitätswende, Naturschutz, ökologische und nachhaltige Ziele für unsere Ortsentwicklung sowie ein aktives soziales Leben hier in unserer Gemeinde. Für diese Ziele werden wir uns als Fraktion im Rat und als Partei am Ort einsetzen.

Die Gemeinde Roetgen alleine kann die Welt nicht

verbessern, aber wir können – wie viele andere Gemeinden und Städte auch – eine wichtige Rolle dabei spielen. Wir möchten Öffentlichkeit und Bewusstsein für die globalen Herausforderungen unserer Zeit schaffen. Wir möchten mit Ihnen im Dialog stehen und Lösungen finden bzw. umsetzen, die auf breitem Konsens basieren.

## UM ROETGEN ZUKUNFTSFÄHIG ZU MACHEN BRAUCHEN WIR SIE.

In den folgenden Kapiteln verdeutlichen wir Ihnen, welche langfristigen Ziele und Visionen wir haben und wie wir uns Lösungsansätze und erste Schritte vorstellen. Wir wünschen Ihnen eine informative und aufschlussreiche Zeit beim Lesen unseres Programms und stehen Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung.

*Ihre GRÜNEN in Roetgen*



Die Energiewende ist eine Erfolgsgeschichte GRÜNER Politik. Mit dem raschen Ausbau Erneuerbarer Energien wurde die Perspektive einer klimaverträglichen Energieversorgung in Bürgerhand geschaffen. Weg von Kohle und Kernenergie, weg von den Monopolen der großen Energieerzeuger, hin zu einer Energieerzeugung, die nachhaltig, preiswert und umweltschonend

ist und die in unseren eigenen Händen liegen kann.

Wir GRÜNE wollen dafür die Rahmenbedingungen in der Gemeinde Roetgen gestalten und Umsetzungshemmnisse beseitigen. Wir wollen die BürgerInnen und die Unternehmen zum Mitwirken motivieren. Durch den Ausbau dezentraler Versorgungssysteme wollen wir

die Wertschöpfung in der Region erhalten und kommunale Selbstverwaltung stärken.

Unser Ziel ist, dass die Gemeinde Roetgen langfristig ein CO<sub>2</sub>-neutraler Ort mit eigener Energieversorgung - auf Basis von Erneuerbaren Energien - wird und damit wesentlich zum Klimaschutz beiträgt.

**Wir GRÜNE sehen im gemeinsamen Wirken mit Ihnen viele Handlungsmöglichkeiten, um das Klima zu schützen.**

Die wichtigsten Schritte sind ...

## ... EIN KLIMASCHUTZKONZEPT BESCHLIESSEN

Inzwischen gibt es kaum noch jemand, der den Klimawandel bezweifelt. Dieser globale Klimawandel wird vor allem durch einen vermehrten Ausstoß von Treibhausgasen verursacht, die u. a. bei der Verbrennung fossiler Energieträger in Kraftwerken, Heizungen und Motoren entstehen. Die katastrophalen Auswirkungen der Klimaerwärmung, z.B. auf Fauna und Flora und auf das Wettergeschehen, sind auch hier bei uns schon spürbar. Auf allen politischen Ebenen wird eine Reduzierung des klimaschädlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes beschlossen. Auch wir müssen auf kommunaler Ebene handeln, Ziele für eine CO<sub>2</sub>-Reduzierung festlegen und diese langfristig umsetzen.

Mit Hilfe der StädteRegion wurde auch für die Gemeinde Roetgen ein Integriertes Klimaschutzkonzept (IKSK) erarbeitet. Wir GRÜNE werden die konsequente Umsetzung der dort aufgeführten Maßnahmen fordern.

## ... EIN KLIMASCHUTZMANAGEMENT EINFÜHREN

Zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes und zur Institutionalisierung des Themas „Klimaschutz“ in der Gemeindeverwaltung wollen wir, gemeinsam mit Monschau und Simmerath, eine/n KlimaschutzmanagerIn einstellen. Diese Stelle wird, ebenso wie die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes, vom Bundesumweltministerium gefördert. Der/Die KlimaschutzmanagerIn koordiniert die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes.

## ... ERNEUERBARE ENERGIEN ERZEUGEN UND NUTZEN

Wir wollen die Stromlieferverträge der Gemeinde auf Strom aus Erneuerbaren Energien aus der Region umstellen. Mittelfristig wollen wir GRÜNE, dass die Gemeinde Strom und Wärme aus Erneuerbaren Energien - mit eigenen Windkraftanlagen, mit dem Ausbau der Solarenergie und mit Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen - selbst erzeugt. Auch der Bau einer Biogasanlage wäre zu prüfen.

Wir wollen den Konzessionsvertrag und den Straßenbeleuchtungsvertrag mit RWE so schnell wie möglich kündigen und die Energieversorgung – mit kommunalen Partnern – selber in die Hand nehmen. Somit sorgen wir dafür, dass die Wertschöpfung aus der Energieerzeugung in unserer Kommune bzw. in der Region bleibt und wir unabhängig von RWE und ihren Braunkohlekraftwerken und anderen großen Energiekonzernen werden.



## ERNEUERBARE ENERGIE IST JETZT SCHON KONKURRENZFÄHIG

Laut Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme kostete im November 2013:

- Photovoltaik-Anlagenstrom 7,8 bis 14,2 ct/kWh
- Onshore Windanlagen 4,5 bis 10,7 ct/kWh
- Steinkohle 6,3 bis 8,0 ct/kWh
- Gas- und Dampf-Kraftwerken 7,5 bis 9,8 ct/kWh
- Braunkohle 3,8 bis 5,3 ct/kWh, aber mit was für Umweltkosten!

In 10 Jahren werden die Erneuerbaren nur 50 % der Fossilen kosten.

## ... WÄRMEENERGIE EINSPAREN UND EFFIZIENT ERZEUGEN

Die preiswerteste Energie ist die gesparte Energie! Die Kosten für Heiz- und Wärmeenergie sind in den letzten 10 Jahren um 47 % gestiegen. Dies ist deutlich höher als der Anstieg der Stromkosten, der bei 25 % liegt. Wir GRÜNE wollen Sie motivieren und unterstützen, auf regenerative Energieträger, Miniblockheizkraftwerke (Kraft-Wärme-Kopplung) oder auf die Nutzung von Sonnen- oder Erdwärme umzusteigen.

Auch durch verbesserte Wärmedämmung können wir Energie und Heizkosten einsparen. Nutzen Sie die Hilfe der Fachleute in der Energieberatungsstelle der StädteRegion oder bei Altbau Plus. Wir regen an, dass



sich interessierte BürgerInnen für die Planung und Ausführung von Energieeinsparungsprojekten zusammenschließen, um Kosten zu sparen.

Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass die Gemeinde ihre öffentlichen Gebäude weiterhin energetisch saniert und auf effiziente, regenerative Energien umsteigt. Wir begrüßen es, dass die energetische Sanierung der Grundschule in diesem Jahr zum Abschluss kommen wird.

**... BÜRGER\*INNEN DURCH  
ENERGIEGENOSSENSCHAFTEN  
BETEILIGEN**

Wir, die Gemeinde Roetgen, kann die Energiewende - wie inzwischen in fast 900 anderen Gemeinden in Deutschland - selbst in die Hand nehmen. Wir GRÜNE streben unter Mitwirkung der Gemeinde die Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft an. Wir wollen damit viel schneller die günstigen Erneuerbaren Energien nutzen, von den Gewinnen aus der Energieerzeugung profitieren und damit zusätzliche Einnahmen für die Gemeinde ermöglichen.

**... und CO<sub>2</sub>-Emission im Straßenverkehr reduzieren**

*Lesen Sie hierzu das folgende Kapitel zum Thema Mobilität.*

# KLIMA- FREUNDLICH MOBIL SEIN



Zu einer erfolgreichen Energiewende gehört auch eine erfolgreiche Mobilitätswende. Denn unsere Mobilität ist heute für rund 40% der Treibhausgasemissionen (siehe IKS K Roetgen) verantwortlich. Ziel der GRÜNEN ist es, auch im Verkehrsbereich den Schadstoffausstoß zu verringern und langfristig die Fahrzeugantriebe auf Erneuerbare Energien umzustellen.

Dieses Ziel ist ehrgeizig, aber durchaus möglich. Und auch die Gemeinde Roetgen kann etwas dafür tun.

Wir werben für die Vermeidung überflüssigen Verkehrs, für die Verlagerung von PKW-Verkehr auf öffentliche Verkehrsmittel und auf das Fahrrad sowie für die flächendeckende Einführung von nachhaltigen, regenerativen Antrieben. Der Elektromobilität gehört die Zukunft, und es ist für uns selbstverständlich, dass der Strom dafür aus regenerativen Energiequellen gewonnen wird und nicht aus Braunkohle oder Atomkraft.

## FUSS- UND RADVERKEHR

Auch FußgängerInnen und RadfahrerInnen brauchen eine gute, zweckdienliche Infrastruktur. Schon vor einigen Jahren wurden die von uns GRÜNEN erarbeiteten Fuß- und Radwegkonzepte vom Gemeinderat beschlossen. Mit der bisherigen Umsetzung durch die Gemeindeverwaltung sind wir jedoch nicht zufrieden. Wir fordern die Fortschreibung der Konzepte und die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen.

Wir setzen uns ein für

- die Berücksichtigung von Rad- und Fußwegeverbindungen bei der Erschließung neuer Baugebiete und die Schaffung von Zugängen zur Vennbahn als attraktiver Fuß- und Radverbindung in der Ortslage von Roetgen.
- die Schaffung eines Fahrradweges zur Anbindung von Rott an die Vennbahn (über Relais Königsberg)
- Fußgängerbedarfsampeln an der Bundesstraße (1. Priorität), zumindest aber gut beleuchtete und ausgeschilderte Querungshilfen/Zebrastreifen.
- Zebrastreifen auf der Rosentalstraße und auf der Hauptstraße (Nähe Grundschule).
- attraktive Fahrradabstellanlagen an den wichtigen Bushaltestellen und abschließbare Fahrradboxen am neuen Bushof.
- einen beidseitigen Radweg/Fahrradstreifen an der Bundesstraße zwischen Rosentalstraße und Hauptstraße.

## ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR

Hinsichtlich des Busverkehrs haben sich die GRÜNEN schon immer für mehr Attraktivität eingesetzt. Eine Reihe zusätzlicher Busverbindungen wurden geschaffen, und zum kommenden Fahrplanwechsel wird es - auf unsere Initiative hin - zu einer weiteren Verstärkung im morgendlichen Berufsverkehr kommen.

### EIN ZUKUNFTSWEISENDER SCHRITT: DIE EINRICHTUNG EINES BUSHOFS

Kernstück eines zukunftsfähigen Nahverkehrs in Roetgen ist ein attraktiver Bustreffpunkt, an dem Schnellbuslinien und Ortserschließungslinien optimal verknüpft werden können. Unser GRÜNER Vorschlag,



diesen Bushof in der Ortsmitte (auf dem heutigen Al-di-Grundstück) anzusiedeln, wurde seinerzeit von den anderen Fraktionen verhindert. Die Suche nach einem ebenfalls geeigneten Ort gestaltete sich schwierig. Im Zuge der Planung des neuen Gewerbegebietes am Ortseingang von Roetgen eröffnet sich eine neue Chance, einen Bushof dort zu verwirklichen.

An diesem Bushof soll es auch eine gute Infrastruktur für die Fahrgäste geben: Fahrradbügel und abschließbare Fahrradboxen, auch gekoppelt mit einer Solar-tankstelle für E-Bikes; ein Fahrkartenautomat; auf jeden Fall eine Verbindung zur Vennbahn und vielleicht ein Kiosk mit Toilette. Wir GRÜNE werden uns auch weiterhin für einen attraktiven Bushof stark machen!

#### Weitere Maßnahmen:

- Wir wollen die Ausweitung des nächtlichen Anruf-Sammel-Taxis bis Roetgen.
- In (Sammel-) Rufbussystemen sehen wir eine sinnvolle Ergänzungen im Nahverkehrsangebot, um auch in verkehrsarmen Zeiten oder Ortsteilen Mobilität sicherstellen zu können. Dies wäre zu prüfen.
- Wir wollen die rechtzeitige Prüfung einer direkten Schnellbusverbindung in Richtung Klinikum/ Campus Melaten, da hier neue Pendlerströme zu erwarten sind!
- Wir fordern die mittelfristige Umrüstung aller Busse der Busunternehmen hin zu umweltfreundlichen E-Bussen.



## INDIVIDUALVERKEHR

Nicht alle Mobilitätswünsche lassen sich im ländlichen Gebiet mit dem öffentlichen Nahverkehr lösen. Der individuelle PKW wird nach wie vor notwendig sein. Aber auch hier gibt es Konzepte, die den Autoverkehr effizienter gestalten.

- Wir unterstützen Carsharing-Modelle, wie sie in den größeren Städten schon üblich sind
- Wir unterstützen Initiativen für (internetbasierte) Mitfahrzentralen und Fahrgemeinschaften.
- Wir unterstützen den schwarz-grünen Vorstoß in der StädteRegion auf kostenloses Parken für E-Fahrzeuge in der StädteRegion.
- Mit der vermehrten Nutzung von E-Fahrzeugen wird auch der Bedarf an öffentlichen Ladesäulen steigen, was wir ebenfalls unterstützen werden.
- Eine eigene Photovoltaik-Anlage und die Nutzung eines E-Fahrzeugs sind eine ideale Kombination.

### Impressum

*BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN*  
ORTSVERBAND ROETGEN  
Rommelweg 35  
52159 Roetgen  
Tel. 02471/2756  
e-mail: [gruene-roetgen@web.de](mailto:gruene-roetgen@web.de)

*FRAKTION IM RAT DER GEMEINDE ROETGEN*  
c/o Gerd Pagnia  
Jennepeterstraße 4a  
52159 Roetgen  
Tel. 02471/4953  
e-mail: [gpagnia@web.de](mailto:gpagnia@web.de)

Auflage 4000 Stück  
Vi.S.d.P.: Gerd Pagnia  
Redaktionsschluss: April 2014  
Layout: Gerd Pagnia



# ÖKOLOGISCH- LÄNDLICHE- DORFENTWICKLUNG



## SYMPATHISCHE AUSSTRAHLUNG

**Natur und Landschaft** sind unser Kapital in der Gemeinde Roetgen. Das ist ein Wert, den wir GRÜNE unbedingt erhalten wollen! Die Lebensqualität in unserer Gemeinde und auch seine touristische Attraktivität für Wanderer und Radtouristen stützen sich im Wesentlichen darauf. Wir GRÜNE fordern, dass bei der Entwicklung unserer Orte Rücksicht darauf genommen wird, sowohl bei der Auswahl von Gewerbeflächen, bei der Ausweisung von Baugebieten als auch bei der intensiven Bebauung einzelner Grundstücke.

**Innerörtliche Wiesenflächen** und eine Fülle von Hecken charakterisieren die Gemeinde und erzählen von ihrer Vergangenheit als landwirtschaftlich geprägte Orte. Wir GRÜNE wollen eine aufgelockerte Bebauung erhalten und private Weideunterstände und Ställe zulassen.

Wir möchten Vielfalt in die öffentlichen Grünflächen bringen und regen daher **den Erhalt naturnaher Grünflächen** sowie weitere Beetpatenschaften an. Ein nächster Schritt wäre die Einrichtung von Gemeinschaftsgärten oder die Nutzung öffentlicher Flächen für den Gemüse- und Obstanbau, nach dem Vorbild der Stadt Andernach (Link -[http://www.andernach.de/de/leben\\_in\\_andernach/essbare\\_stadt.html](http://www.andernach.de/de/leben_in_andernach/essbare_stadt.html))

Lasst uns die Ortsdurchfahrt Roetgen freundlicher gestalten. Die von uns voran gebrachte Gestaltungssatzung für die B 258 und die von uns initiierte und teilweise durchgeführte Bepflanzung der Grünstreifen sind erste Schritte.

Wir unterstützen das Baumschutzkataster, das ortsbildprägende Laubbäume schützen soll. Für Bäume in Privatbesitz erfolgt dies ausdrücklich nur auf freiwilliger Basis. Wir setzen uns dafür ein, dass engagierte BaumeigentümerInnen eine Anerkennung erhalten.

## SANFTER TOURISMUS

Die Bestattungskultur hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Wir fordern, dass Plätze für alternative Bestattungsformen, wie z.B. Baumbestattungen oder Aschestreifelder, eingerichtet werden und eine angemessene Pflege der Anlagen stattfindet. Eifelsteig und Vennbahn sind beliebte Premiumwege, und sie führen viele Wanderer und Radfahrer in unsere Gemeinde. Wir heißen unsere Gäste willkommen und möchten ihnen gerne anbieten, was sie brauchen: ansprechende Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten, Informationen über Angebote im Ort und eine einheitliche Beschilderung, ordentliche Wege, schöne Plätze zum Verweilen, Tipps für lohnenswerte Ziele

abseits der Routen und vielleicht einen E-Bike-Verleih.

Der Bereich Pferdeweiher/Bahnhof/Kriegerdenkmal ist unsere touristische Visitenkarte. Nach wie vor sehen wir hier großen Verbesserungsbedarf und streben ein Gesamtkonzept an. Wir erwarten, dass die Gemeinde Roetgen das Bahnhofsgelände erneut langfristig anpachtet.

Um die Interessen der Gemeinde Roetgen im Zusammenspiel mit Touristikern der Region besser vertreten zu können, brauchen wir eine professionelle Geschäftsstelle.



## DIE ERRICHTUNG EINES AUSSICHTSTURMES

Unser Kapital in der Gemeinde ist die Landschaft, und wie kann man Landschaft schöner erblicken als auf einem Aussichtsturm. Hierfür würden sich zwei Standorte anbieten: Die Kuppe an der Himmelsleiter (Nähe Vennbahn) - mit einem weiten Rundumblick über Roetgen, Richtung Belgien und Richtung Aachen bis hin zu den Halden im Nordkreis. Oder als zweiter Standort das Hoscheiter Venn (an der Moorroute gelegen) - mit einem Blick über die Naturschutzgebiete Hoscheiter Venn und Wollerscheider Venn.

Für die Finanzierung des Turms stellen wir uns ein Sponsoring über den „Verkauf“ der einzelnen Treppenstufen vor. Ein Schildchen an den Stufen weist auf die jeweiligen GeldgeberInnen hin.

## BAULICHE ENTWICKLUNG

Unsere Gemeinde ist durch ihre Lage ein beliebter Wohnort. Dadurch hat sich die Bebauung insbesondere in Roetgen sehr verändert. Immer mehr Grundstücke werden von Investoren bebaut und die Bebauungsmöglichkeiten maximal ausgenutzt. Die nicht bebauten Restflächen werden für PKW-Stellplätze versiegelt. Die prägenden Straßenhecken werden durch Parkplatzeinbauten ersetzt. Eine Bausünde liefert die Rechtfertigung für die nächste. Diese Entwicklung bereitet uns große Sorge, und wir werden alle Möglichkeiten ausloten, um weitere Fehlentwicklungen zu verhindern und die Bebauung zu steuern.

## GEWERBE IN ROETGEN

Gewerbeansiedlungen sind für die Kommune eine wichtige Einnahmequelle. Sie schaffen ortsnahe Arbeitsplätze und tragen zur Verringerung der Pendlerströme bei. Dennoch sollte die weitere Ansiedlung von Gewerbe in der Gemeinde so nachhaltig und ökologisch wie möglich erfolgen. Wir schlagen vor, Betriebe, die hier beispielhaft vorangehen, zu unterstützen, z.B. durch eine Reduzierung des Gewerbesteuersatzes.

Wir fordern schnelles Internet in der gesamten Gemeinde, denn auch bestehende und zukünftige kleine und Kleinst-Unternehmen sind vor allem auf eine gute Breitbandanbindung angewiesen - weniger auf große Gewerbeflächen.

In Roetgen kommt für uns ein grenzüberschreitendes Gewerbegebiet Richtung Belgien eher in Betracht als eine Ausweitung des Gewerbegebietes auf der gegenüberliegenden Seite der Bundesstraße. Diese Fläche ist sehr klein, beheimatet ein geschütztes Biotop und liegt im Landschaftsschutzgebiet. Statt mit einem einzigartigen „Eifelblick“ würden wir unsere BesucherInnen mit Gewerbebauten begrüßen.

Die Einkaufskultur hat sich verändert, kleine Läden schließen, Internethandel und Discounter übernehmen das Geschäft. Das ist auch in unserer Gemeinde nicht anders. Das möchten wir ändern. Vielleicht gelingt es, die Kernbereiche in Roetgen zu einer vielfältigen und spezialisierten Einzelhandels- und Dienstleistungszone auszubauen und so auch für neue Kunden attraktiv zu machen.

**HIER KEIN GEWERBE GEBIET  
SONDERN EIN BUSHOF**



# NATUR BEWAHREN

## DER WALD – EIN WERTVOLLER SCHATZ

Der Gemeindewald ist ein Wirtschaftswald. Hier wird Holz angebaut. Fast alle Maßnahmen ordnen sich hier dem einen Ziel unter: Möglichst hohe Holzerlöse erzielen. Dabei wird die Fichte immer noch als „Brotbaum“ gesehen. Das beschert uns Monokulturen, viele breit ausgebaute Wirtschaftswege und großflächige Entwässerung durch Gräben.

Wir wollen Walderlebnisse schaffen und einen Beitrag zur Umweltbildung leisten.

Wir GRÜNE wollen zu einer ökologischen, naturverträglichen Waldnutzung kommen durch:

- standortgerechte Baumarten in altersgemischten Beständen,
- einen angemessenen Anteil an Totholz,
- Verzicht auf Wildfütterung,
- das Verschließen der Entwässerungsgräben,
- naturverträgliche Erntemethoden.

**Wir wollen den Funktionen, die der Wald für uns Menschen über die Holzlieferung hinaus wahrnimmt, einen Wert beimessen. Der Wald ist Biotop und Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere. Er sorgt für saubere Luft, er reinigt Wasser und speichert es und er dient der Erholung. Aber dazu gibt es leider keine Zahlen im Fortwirtschaftsplan.**

## **WIR BRAUCHEN DEN WALD - DER WALD BRAUCHT UNS NICHT!**

**Ein erster Schritt: Naturschutzgebiet aus der forstlichen Nutzung herausnehmen**

Im Gemeindewald gibt es an der kleinen Himmelsleiter, umrahmt von Sternweg, Grünem Weg und den Wie-

sen oberhalb des Willemslägerwegs, ein uriges Stück Naturwald mit mehreren Palsen. Palsen sind eiszeitliche Relikte im Gelände, in Form ringförmiger Wälle, die jeweils ein kleines Moor umschließen. Dieses Gebiet ist forstwirtschaftlich zum Teil so uninteressant, dass sich dort ein einmaliger, alter Eichen-Birken-Naturwald entwickeln konnte.

Das Gebiet ist im Landschaftsplan als Teil des Naturschutzgebietes Hoscheiter Venn / Schleebachquellgebiet ausgewiesen. Eine forstliche Nutzung wäre dort möglich, würde aber den Charakter des Waldes zerstören.

Wir fordern daher, dass dieser Bereich dauerhaft aus der Nutzung herausgenommen wird. Wir fordern weiterhin, dass die Maßnahmen, die der Landschaftsplan dort vorsieht, umgesetzt werden:

Verschließen der Entwässerungsgräben, Renaturierung der Palsen und Zurückdrängen der Fichten aus dem Moorwaldbereich. Diese Maßnahmen sollen über das Ökopunktekonto der Gemeinde Roetgen abgerechnet werden.



## HOCHWASSERSCHUTZ AN DER VICHT

Der Wasserverband Eifel-Rur plant im Naturschutzgebiet an der Vicht in Rott und in Mulartshütte den Bau zweier riesiger Hochwasserrückhaltebecken, um Stolberg vor dem Jahrhunderthochwasser zu schützen. Wir sehen diese Maßnahmen sehr skeptisch, zumal wir noch nicht davon überzeugt sind, dass alle Alternativen geprüft und ausgeschöpft wurden:

- Durch künstliche Entwässerung über tiefe Gräben kann unser Wald seine Funktion als natürlicher Wasserspeicher nicht mehr erfüllen. Wir fordern ein Gutachten, das untersucht, inwieweit eine Reduzierung oder ein Wiederverschließen der Gräben zum Hochwasserschutz beitragen kann. Auch die Waldflächen von Simmerath und Stolberg, die ebenfalls in die Vicht entwässern, sind zu überprüfen.
- Weitere Maßnahmen wären: Die Rückführung des Weserbaches, der zurzeit teilweise in den Grölisbach und damit in die Vicht fließt, in sein ursprüngliches Bett, umgeleitet wird sowie die Mitnutzung der Dreilägerbachtalsperre zum Hochwasserrückhalt. Beide Maßnahmen wurden bislang nicht zufriedenstellend geprüft.

Auch uns ist es ein Anliegen, die Stadt Stolberg vor Hochwasser und seinen Folgeschäden zu schützen. Doch vor dem Bau gigantisch hoher Dämme (10-15 Meter) in einem Naturschutzgebiet müssen erst alle anderen Maßnahmen geprüft und umgesetzt werden.

# SOZIAL-AKTIVES DORFLEBEN



## ÖFFENTLICHE TREFFPUNKTE SCHAFFEN

Die Vennbahn wird auch von unseren Bürgern intensiv als innerörtliche Verbindung genutzt. Wir möchten dies durch Treffpunkte mit Sitzgelegenheiten erweitern und ergänzen und damit das nachbarschaftliche Miteinander fördern. Auch sollten an beiden Ortseingängen der Vennbahnstrecke Hinweisschilder aufgestellt werden, die darauf hinweisen, dass gehäuft mit Kindern und Fußgängern zu rechnen ist.

Ein weiterer Treffpunkt könnte durch die Einrichtung einer Boulebahn (Nähe Kriegerdenkmal) entstehen. Auch der Bereich rund um den Marktplatz bietet sich bei entsprechender Umgestaltung als Treffpunkt an.

Ebenso möchten wir die Jugend von Rott unterstützen und ihrem Wunsch, die Einrichtung eines Treffpunktes in Form einer Sitzgruppe (zwei Holzbänke), nachkommen.

Um Alt und Jung gemeinsam Sport und Spiel zu ermöglichen, soll das Konzept „Generationenspielplatz“ weiter entwickelt werden.

Die Gemeinde Roetgen – hier wollen wir uns zu Hause und wohl fühlen!

Unser GRÜNES Ziel ist es, das soziale Leben in der Gemeinde zu stärken. Ihre Potenziale, Ihre Kompetenzen und Ihr Engagement wollen wir aufnehmen, um MitbürgerInnen vermehrt zusammen zu bringen.

## NEUBÜRGER\*INNEN WILLKOMMEN HEIßEN

Die Gemeinde Roetgen ist ein attraktiver Wohnort, der immer mehr Menschen anzieht - darunter auch viele junge Familien. Wir heißen alle NeubürgerInnen willkommen und möchten für sie ein Willkommenspaket mit allerlei nützlichen Informationen über unsere Orte und ihre Angebote schnüren. Die lokale Geschäftswelt könnte in diesem Paket, in Form von Gutscheinen, auf sich aufmerksam machen.

## FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN HEIßEN

Durch Krisenherde werden immer wieder viele Menschen aus ihrer Heimat vertrieben. Sie suchen Schutz vor Krieg und Verfolgung, auch hier bei uns. Wir wollen, dass diese Flüchtlinge menschenwürdig untergebracht werden und Anschluss an das soziale Leben in unserer Gemeinde finden.

## BÜRGER\*INNEN BETEILIGEN

Bürgerbeteiligung ist für uns eine sinnvolle Ergänzung zu unserer repräsentativen Demokratie. BürgerInnen sind häufig die besseren ExpertInnen für eigene Belange.

Wir GRÜNE haben ein „Grünes Ohr“ ([www.gruenes-ohr.de](http://www.gruenes-ohr.de)) für Ihre Anliegen. Deshalb bieten wir mit unserem WeltverbesserInnen-Stammtisch auch thematische Beteiligungsforen an.

Wir fordern, dass BürgerInnen mehr in Planungs- und Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Beteiligung kann nicht verordnet werden, eine Beteiligungskultur muss wachsen und sich entwickeln. Um dies zu erreichen, werden wir GRÜNE eine Beteiligungssatzung erarbeiten, in der verbindlich geregelt wird, wie eine konkrete Bürgerbeteiligung funktioniert.

## KIR - KULTURINITIATIVE ROETGEN GRÜNDEN

Die Gemeinde Roetgen hat Potenzial für Kultur. Mit unserem Bürgersaal haben wir einen Rahmen, in dem vieles möglich ist, was bislang an fehlenden Räumlichkeiten scheiterte. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass der Saal eine ton- und lichttechnische Mindestausrüstung bekommt und auch weitere Einrichtungen (Küche, Tische) angeschafft werden. Das neue Nutzungskonzept für den Bürgersaal erlaubt inzwischen Vereinen und Gruppierungen der Gemeinde Roetgen die Nutzung zum Selbstkostenpreis.

Wir möchten den bestehenden Kulturkreis zur „Kulturinitiative Roetgen“ ausbauen. Der Kulturkreis steht vor einer Neuordnung, damit eröffnet sich die Chance, ihn für weitere Mitglieder zu öffnen. Die Kulturinitiative soll als Veranstalterin für externe Kulturevents auftreten und sie soll Partnerin für die Gruppen und Vereine der Gemeinde Roetgen sein.

## ZWAR = Zwischen Alter und Ruhestand

Hier geht es um die Generation **“50 plus”**. Viele Menschen in unserer Gemeinde möchten ihre Zeit sinnvoll und gemeinsam mit anderen nutzen, sich engagieren, initiativ werden, aktiv leben und all das tun, wozu sie jetzt Zeit und Gelegenheit haben. Eine ZWAR-Gruppe ist kein Verein (es gibt keine Satzung, keinen Vorstand, keine Mitgliedsbeiträge etc.), sondern man trifft sich in offenen selbstorganisierten Gruppen (auch **“Netzwerke”** genannt), in denen jeder nach Lust und Interesse für sich selbst bestimmt, was er tun möchte (wann, mit wem, für wen) getreu dem Motto **“Alles kann, nichts muss”**.

An Ideen fehlt es nicht: Reparaturcafé, Sprachclubs, Konversationsgruppen, Weiterbildungsseminare, Unterstützung der Jugend- und Kinderarbeit, Frauen- und Männergruppen, Politikarbeitskreise, Kreativgruppen, Gartengruppen, Sprachunterricht für ausländische Mitbürger, Unterstützung „unserer“ Schule, etc. Alleine in NRW gibt es 155 Netzwerke. Das Land fördert Initiativen dieser Art.

Wir GRÜNE möchten solche ZWAR-Gruppen/Netzwerke auch in unserer Gemeinde ins Leben rufen.

## KINDER UND JUGENDLICHE IN ROETGEN

Jugendliche suchen Orientierung und Identität. Sie brauchen Freiräume, damit sie sich zu verantwortungsvollen Erwachsenen entwickeln. Dazu gehören Orte, an denen sie sich treffen und aufhalten können.

Sportvereine mit ihrem vielfältigen Angebot leisten eine wichtige Arbeit. Auch die noch bestehenden Jugendtreffs bieten neben den mobilen Streetwork-Angeboten Freizeitgestaltung und Ansprechpartner für persönliche Probleme.

Wir sehen noch Potenzial, um das Freizeitangebot für Jugendliche auch in der Gemeinde interessanter zu gestalten, z. B. durch jugendspezifische Film- und Kulturangebote. Die bestehende Skateranlage am Rathaus ist nicht mehr attraktiv und sollte an einem anderen Platz neu eingerichtet werden.

Einige Spielplätze in der Gemeinde sind in einem sehr schlechten Zustand. Teilweise wurden Spielgeräte demontiert und noch nicht ersetzt. Andere sind marode und müssen dringend ausgetauscht werden. Wir setzen uns für eine Herrichtung aller Spielplätze ein.

## UNSERE GRUNDSCHULE ALS HAUS DES LEBENS

Der Umbau und die Erweiterung unserer Grundschule werden in diesem Jahr, mit der energetischen Sanierung des Altbaus, abgeschlossen sein. Damit verfügen wir über ein Schulgebäude, das allen Anforderungen der Zukunft gewachsen ist, auch für den Ganztagsbetrieb. Förder- und Betreuungsräume; ein großes Lehrerzimmer; ein Computerraum; eine große Mensa und ein komplett saniertes Lehrschwimmbaden, das auch durch Vereine und externe Gruppen genutzt werden kann.

Die Aula der Grundschule fungiert auch als idealer Bürgersaal. Sie bietet räumliche Voraussetzungen für eine vielfältige Nutzung, denn sie ist zentral gelegen und gut ausgestattet. Wir wollen unsere Schule als Haus der BürgerInnen weiterentwickeln.

## INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT

Die Gemeinde Simmerath, die Stadt Monschau und auch die Gemeinde Raeren sind für uns GRÜNE wichtige Partner in der Kommunalpolitik, denn viele Aufgabenstellungen machen nicht an Gemeinde- oder Staatsgrenzen halt. Gelungene Kooperationen gibt es z.B. bei der Wasserversorgung Perlenbach, der Förderschule Eicherscheid, der Sekundarschule Nordeifel, der

Abwasserbeseitigung Petergensfeld und der Vennbahn. Wir sehen weitere Handlungsfelder, beispielsweise beim öffentlichen Personennahverkehr, bei der Energieversorgung und im Stromnetzbetrieb sowie beim Klimaschutz (KlimaschutzmanagerIn).

Dabei sind wir GRÜNE in der Eifel die einzige Partei, die sich regelmäßig über alle interkommunalen Angelegenheiten austauscht und eine gemeinsame Position findet. Auch mit unserer Schwesterpartei Écolo in Raeren, Eupen und St. Vith stehen wir in einem intensiven Kontakt. Wir verfolgen erfolgreich eine gemeinsame GRÜNE Linie!



## Die GRÜNE Reserveliste für den Städteregionstag:



- Platz 1: Elisabeth Paul, Aachen
- Platz 2: Werner Krickel, Monschau
- Platz 3: Ingrid von Morandell, Würselen
- Platz 4: Lars Lübben, Aachen
- Platz 5: Eva Malecha, Aachen
- Platz 6: Marc Peters, Alsdorf
- Platz 7: Karin Schmitt-Promny, Aachen
- Platz 8: Thomas Griese, Aachen
- Platz 9: Silke Bastian Aachen
- Platz 10: Rolf Beckers, Baesweiler
- Platz 11: Mahnaz Syrus, Aachen
- Platz 12: Christoph Simon, Würselen
- Platz 13: Christa Heners, Roetgen
- Platz 14: Wolfgang Wetzstein, Würselen



In unserem anschaulich gestalteten Kurzprogramm finden Sie unsere Projekte, mit denen wir GRÜNE Vielfalt in der Städte-Region verwirklichen wollen. Sie erhalten das Kurzprogramm an unseren Infoständen in der StädteRegion, oder Sie fordern es unter 0241/1603808 bzw. [kv@gruene-region-aachen.de](mailto:kv@gruene-region-aachen.de) an.

Unser ausführliches Wahlprogramm gibt es in digitaler Form auf unserer Internetseite [www.gruene-region-aachen.de](http://www.gruene-region-aachen.de)



## Elisabeth Paul kandidiert als Städtereionsrätin

Elisabeth Paul ist unsere GRÜNE Kandidatin für die Städtereionsratswahl am 25. Mai. Die amtierende stellvertretende Städtereionsrätin begleitet die StädteRegion seit ihrer Gründungsphase. In der GRÜNEN Kommunalpolitik ist sie schon seit 25 Jahren aktiv. Die inhaltlichen Schwerpunkte von Elisabeth Paul sind die Schul- und Bildungspolitik sowie eine umweltfreundliche Mobilität.

*„Meine langjährigen Erfahrungen möchte ich einbringen im Interesse aller Menschen in unserer Region. Mir liegt es sehr am Herzen, die Erfolge und Visionen der StädteRegion engagiert zu vertreten und für die Region als eine ökologische, weltoffene, soziale und nicht zuletzt bürgernahe Region zu werben.“*



## Ihre Direktkandidatin für den Städtereionstag:

Christa Heners ist Ihre Direktkandidatin im Wahlkreis Roetgen/Walheim der StädteRegion Aachen. Sie blickt auf fast 20 Jahre GRÜNE Kommunalpolitik zurück, im Rat der Gemeinde Roetgen, im Kreistag und dann auch im Städtereionstag.

*„Ich bin davon überzeugt, dass die Gründung der StädteRegion eine gute Entscheidung war. Auch unsere Gemeinde profitiert davon. Vennbahn, Grenzlandtheater, Klimaschutzkonzept, Familienkarte und Kulturfestival, das sind praktische Beispiele für positive Impulse aus der StädteRegion.“*



## Unsere Kandidat\*innen Listenplatz 1 bis 7

1. Christa Heners 2. Gerd Pagnia 3. Gudrun Meßing 4. Ingrid Karst-Feilen  
5. Bernhard Müller 6. Michael Buschmann 7. Bärbel Dohr-Buschmann